

Haushalt ohne neue Schulden

Die Koalition hat vereinbart, ab 2015 keinen neuen Schulden mehr zu machen. Damit soll zum ersten Mal seit 1969 ein ausgeglichener Haushalt beschlossen werden. Das ist ein historischer Moment.

Trotzdem haben wir kein „Spardiktat“ ausgeführt. Vielmehr trägt der Haushalt eine sozialdemokratische Handschrift. Wir haben 10 Milliarden Euro zusätzlich für Investitionen in den Jahren 2016, 2017 und 2018 eingeplant. Daneben werden wichtige Impulse etwa für Kultur, die Bewältigung internationaler Krisen und Ebola, die Bundespolizei, Migrationsberatung, Hochwasserschutz und Verbraucherschutz gesetzt.

Bei den Beratungen erhöhte der Haushaltsausschuss die Ausgaben unter anderem beim Verteidigungsministerium um 713,15 Millionen Euro und beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales um 704,39 Millionen Euro. Das Innenministerium soll 459,56 Millionen Euro mehr ausgeben können als von der Regierung vorgesehen und das Auswärtige Amt 305,75 Millionen Euro. Die meisten dieser Mehrausgaben sind für humanitäre Hilfe vorgesehen. Schließlich soll das Bundeskanzleramt über 130,27 Millionen Euro mehr im Kulturetat verfügen können.

Dieser Etat 2015 soll abschließend in der kommenden Woche vom im Bundestag beraten und verabschiedet werden.